



Co'l dolce suono

aud 97.731



Das Opernglas Jg. 39, November 2018 (J. Gahre - 2018.11.01)



CD-News

Sieben der hier gebotenen Stücke werden von Ulrike Hofbauer gesungen, deren silberheller, vibrationsloser Sopran diese Kompositionen in wundervoller Reinheit erklingen lässt. [...] Von größerem Interesse sind auch die reinen Instrumentalwerke, die hier erstmals auf Renaissance-Viola da Gamba gespielt werden, die nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen rekonstruiert worden sind und den Instrumenten des 16. Jahrhunderts entsprechen dürften. Ihr Klang ist von herber Schönheit.

Full review text restrained for copyright reasons.

Fono Forum Dezember 2018 (Reinmar Emans - 2018.12.01)



Eine knappe Stunde Musik, die erkennbar von Begeisterung getragen ist. Denn ein vierjähriges interdisziplinäres Forschungsprojekt zum Instrumentenbau im frühen 16. Jahrhundert will nun seine Früchte ernten. Die hier verwendeten Gamben verzichten auf Stimmstock und Bassbalken, was ihnen einen leichteren und helleren Klang verleiht. Auch neuere Erkenntnisse zur Verzierungspraxis fließen ein. Dabei versucht die Sopranistin Ulrike Hofbauer, das Artifizielle, das den üppigen Verzierungen nun mal anhaftet, nicht in den Vordergrund treten zu lassen. Aber wie zu fast allen Zeiten lässt sich über das rechte Maß von Verzierungen trefflich streiten. Interessant ist das allemal.

www.pizzicato.lu 07/10/2018 (Remy Franck - 2018.10.07)
source: <https://www.pizzicato.lu/notizbuch-eines...>



Notizbuch eines Rezensenten – CD-Kurzrezensionen von Remy Franck (Folge 212)

Der süße Klang

Die Sopranistin Ulrike Hofbauer präsentiert mit 'Co'l dolce suono' bei Audite virtuose Renaissancemusik für Sopran, Blockflöte und Streicher aus dem venezianischen Künstlerkreis um den Komponisten Adrian Willaert und die Sängerin Polissena Pecorina. Eingespielt mit dem 1991 von Thilo Hirsch in Basel gegründeten Gamben-Ensemble 'arcimboldo' geht es darum, die Singstimme in den 'dolce suono', den süßen Klang einzubetten (dazu gibt es einen sehr informativen Artikel im Textheft). Musikalisch geschieht das stilistisch souverän, mit raffinierter Verzierungskunst und geschmeidigem Singen auf einem Ensembleklang, der durch seine Eloquenz auffällt. Das Audite-Team hat einen wunderbar transparenten und fülligen Ton besorgt.

Inhaltsverzeichnis

Das Opernglas Jg. 39, November 2018..... 1
Fono Forum Dezember 2018..... 1
www.pizzicato.lu 07/10/2018..... 2

